Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 38 (1896)

Heft: 6

Buchbesprechung: Neue Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Bekanntmachung dieses Gesetzes zu veranstalten und den Zeitpunkt seines Inkrafttretens festzusetzen.

und über welches ein Volksentscheid verlangt wurde, ist am 4. Oktober mit 209,118 gegen 174,880 Stimmen verworfen worden.

Neue Litteratur.

Pathologie interne des animaux domestiques, par Cadéac, professeur de clinique à l'Ecole vétérinaire de Lyon. Tome III. Foie, péritoine, fosses nasales et sinus. Avec 60 figures intercalées dans le texte. Paris, librairie J.-B. Baillière et fils, 19, rue, Hautefeuille, près du Boulevard Saint-Germain. 1896.

Der vorliegende X. Band der Cadéac'schen tierärztlichen Encyklopädie bildet das dritte Buch der von Cadéac bearbeiteten „Interne Pathologie der Haustiere". Der Autor behandelt nach dem System der anatomischen Anordnung der einzelnen Organe in sechs Abschnitten die Krankheiten des Mastdarmes, der Bauchspeicheldrüse, der Leber, der Milz, des Bauchfelles und des Zwerchfelles. Die Krankheiten der Leber und des Bauchfelles sind sehr einlässlich mit grosser Sachkenntnis besprochen. In Rücksicht der bei den verschiedenen Haustiergattungen bestehenden anatomischen Abweichungen finden sich die Krankheiten nach der Tierspecies abgehandelt, so dass das Buch eine Pathologie für jede Haustiergattung bildet. Als überzeugter Partisan der mikrobischen Doktrin widmet der Autor den infektiösen Krankheiten die ihnen gebührende Aufmerksamkeit. Desgleichen sind die zahlreichen parasitären Krankheiten und die Geschwulstformen bei den betreffenden Organen eingehend besprochen. Die zwei letzten Kapitel des Buches beginnen mit den Nasen- und Stirnhöhlen die Besprechung der Krankheiten des Atmungsapparates. 60 in den Text einge-

druckte Figuren dienen zu dessen Verdeutlichung. Der Preis von Fr. 5 des 464 Seiten fassenden Buches ist ein mässiger.

Strebel.

Bayer, Jos., Prof. Dr. und **Fröhner, Eug.**, Prof. Dr., Handbuch der tierärztlichen Chirurgie und Geburtshilfe. II. Bd. I. Lieferung. Allgemeine Chirurgie von Dr. **Eug. Fröhner**, Professor an der tierärztlichen Hochschule in Berlin. Wien und Leipzig, Wilhelm Braumüller. 1896. Preis 4 Mark.

In der vorliegenden Lieferung werden allgemein besprochen. Die Wunden, Wundheilung, Wundinfektionskrankheiten, wie Eiterung der Wunde, Phlegmone, Wundfieber, Septikämie, Pyämie, Wundbehandlung, Quetschung und Zerreissung, Entzündung, Geschwüre, Fisteln, Brand, Geschwülste, Concremente und Fremdkörper, Hernien und Vorfälle. Die Bearbeitung dieser Abschnitte, in welcher die modernen bakteriologischen Forschungen zweckentsprechend berücksichtigt worden sind, ist eine recht gute. Einzig die Abhandlungen über die bei unseren Haustieren, besonders bei Pferden, Rindern und Schweinen so häufig vorkommenden Phlegmonen und Abscesse sind viel zu kurz und zu knapp ausgefallen. Abgesehen von diesem Punkte müssen wir hervorheben, dass uns diese Lieferung sehr befriedigt hat, und dass dieselbe Studierenden und Tierärzten zur Anschaffung nur bestens empfohlen werden kann.

Hess.

Dr. G. Pusch, Professor an der tierärztlichen Hochschule in Dresden und Landesviehzucht-Direktor. Die Beurteilungslehre des Rindes. Mit 327 Textabbildungen. Berlin. Verlagsbuchhandlung Paul Parey. 1896, 24 Bogen, grosses Format. Gebunden, Preis 10 Mark.

Dieses Werk beschäftigt sich nur mit der Beurteilungslehre des Rindes. Rassenkunde, sowie Haltungs- und Fütterungslehre finden darin keine Berücksichtigung, weil dieselben in neuerer Zeit schon anderwärts ausführlich bearbeitet wurden.

Der Inhalt des Buches zerfällt in fünf Abschnitte und einen Anhang.

1. Die Einteilung der Boviden. 2. Die Beurteilung des Rindes in Rücksicht auf Rasse. 3. Die Beurteilung des Rindes nach der Abstammung. 4. Die Beurteilung des Rindes nach seiner individuellen Körperbeschaffenheit. 5. Die Beurteilung des Rindes in Rücksicht auf Leistung. Im Anhang werden die Untugenden und abnormen Gelüste, sowie die Befestigungsvorrichtungen besprochen.

Was die Bearbeitung des Textes anbetrifft, so muss hervorgehoben werden, dass derselbe mit grossem Fleisse und grosser Sachkenntnis abgefasst ist. Die Urteile des Autors sind kurz und zutreffend und weisen auf reiche Erfahrung und gute Beobachtungsgabe hin. Das Werk ist, was zum Verständnis des Textes sehr wesentlich beiträgt, reich illustriert, und wenn auch einzelne Abbildungen weggelassen und andere noch etwas besser sein könnten, so müssen wir uns doch zu dem Urteil bekennen, dass der Verfasser uns ein vortreffliches Werk über Exterieur des Rindes geliefert hat, welches Studierenden und Tierärzten zur Anschaffung bestens empfohlen werden kann.

Lehrbuch der vergleichenden Pathologie und Therapie des Menschen und der Haustiere für Tierärzte, Ärzte und Studierende von Dr. Georg Schneidemühl, Privatdocent an der Universität Kiel. Zweite Lieferung. Gr. -8⁰, 14 Bogen. Verlag von Wilhelm Engelmann, Leipzig 1896.

Im letzten Bande dieser Zeitschrift, pag. 161, wurde auf dieses mit grossem Fleisse geschriebene Werk aufmerksam gemacht. In der uns vorliegenden zweiten Lieferung werden die Vergiftungen, die durch tierische Parasiten hervorgerufenen Krankheiten des Menschen und der Tiere, die Konstitutionskrankheiten und die Krankheiten der Haut besprochen. Die mit vielem Geschicke durchgeführte Arbeit ist sehr empfehlenswert. *Hess.*

Der kranke Hund. Anleitung zur Erkennung, Heilung und Verhütung der hauptsächlichsten Hundekrankheiten. Für Hundebesitzer bearbeitet von Dr. G. Müller, Prof. an der tierärztl. Hochschule zu Dresden; bildet einen Band der bekannten Thaer-Bibliothek. 1896. Preis 2 M. 50. Verlag von Paul Parey in Berlin.

Das Werkchen des uns in diesem Gebiete bereits bekannten Autors entspringt ausschliesslich tierschützerischen Erwägungen (!) und ist für abseits wohnende Hundebesitzer, welche nicht in der Lage sind, einen Tierarzt herbeizuziehen, bestimmt. Es ist dementsprechend auch thatsächlich ganz populär gehalten. Ein erster Teil handelt von den Kennzeichen des Krankseins, wie solche im Benehmen der Tiere, dem Nährzustand, der Schleimhautfarbe, Herz- und Respirationsthätigkeit etc. zu Tage treten. Hierauf folgt die Beschreibung der innerlichen Krankheiten der verschiedenen Systeme und Organe und hernach diejenige der chirurgischen Krankheiten, inkl. Geburtshülfe. Überall beschränkt sich die kurz gehaltene Beschreibung auf die Symptomatologie und Therapie, und ist bei letzterer ein Hauptgewicht auf die allgemeine Gesundheitspflege gelegt. Die Rezepte sind möglichst einfach gehalten; indessen scheinen uns die Alkaloide und ähnlich wirkende Mittel, wie sie so zahlreich in diesen Rezepten figurieren, nicht besonders geeignet, in dieser Art in die Hand des Laien gelegt zu werden, zumal es für den Laien schwierig sein dürfte, ohne weiteres solche Arzneien aus den Apotheken zu erhalten. Der chirurgische Teil zeichnet sich durch zahlreiche, zum Teil sehr gute Abbildungen aus. *Z.*

Fleischbeschau, bearbeitet von Dr. R. Edelmann, Docent für Fleischbeschau an der k. tierärztl. Hochschule zu Dresden. 1896. Preis 4 M. Verlag von Gustav Fischer in Jena.

Das 9 Bogen (gr. 8) starke Werk stellt einen Teil des von Dr. Th. Weyl in Berlin herausgegebenen Handbuches der Hygiene dar. Dementsprechend bildet denn auch der

hygienische Gesichtspunkt das leitende Princip, gegen welches das mehr fachtechnische und seuchenpolizeiliche Moment zurücktritt.

Nach einer Einleitung über die Notwendigkeit der Fleischbeschau und über Statistik derselben, widmet der Verfasser ein erstes Kapitel dem Wesen, der Aufgabe und Ausbreitung der Fleischbeschau, sowie den Schlachtmethoden. Sodann verbreitet er sich über die gesetzlichen und technischen Grundlagen der Fleischbeschau und über die Verwertung beschlagnahmten Fleisches, wobei die verschiedenen Koch- und Dampf-Sterilisationsverfahren eingehend besprochen werden. Ein weiteres Kapitel behandelt die Fleischkunde (Fleisch verschiedener Tierarten und Altersstufen und postmortal verändertes Fleisch), und daran schliesst sich die Pathologie der Schlachttiere, wobei selbstverständlich nur diejenigen Schmarotzer und Läsionen, welche die Geniessbarkeit des Fleisches in Frage stellen, zur einlässlichen Erörterung gelangen. Endlich wird noch ein Kapitel der Untersuchung von Wild, Fischen, Konserven etc., sowie speciell den Fleisch- und Wurstvergiftungen gewidmet. Überall schliesst sich der Entologie und Symptomatologie die „Beurteilung“ an und zwar nicht nur mit Rücksicht auf eventuelle gesetzliche Bestimmungen, sondern mit wissenschaftlicher Begründung, wie überhaupt das ganze Werk, bei aller Knappheit des Textes, durchaus wissenschaftlich gehalten und durch umfassende Litteraturangaben gestützt ist. 29 Abbildungen sind in den Text eingedruckt. Das Ganze hat auf uns einen sehr vorteilhaften Eindruck gemacht, und können wir die Edelmann-'sche Fleischbeschau nicht nur Fleischschauern, sondern überhaupt Gesundheitsbehörden nur empfehlen. *Z.*

Über die Gewinnung des festen Malleïns und über seine Bedeutung für die Diagnose der Rotzkrankheit von Dr. H. Foth, Grenztierarzt in Oderberg. 1896, Preis Mk. 1. 50. Verlag von Rich. Schoetz, Berlin.

Neben Kalninga ist der Verfasser dieser 3 Bogen starken Schrift wohl derjenige, welcher sich die grössten Verdienste um die Malleïnbereitung- und Erprobung erworben hat. Wir haben hierzuland den Eindruck, dass das Foth'sche Trockenpräparat hinsichtlich Zuverlässigkeit und Haltbarkeit von allen Malleïnpräparaten obenan steht. Es wird punkto Treffsicherheit bei der Rotzdiagnose nicht mehr leisten, als was überhaupt dieses Toxin zu leisten vermag; allein die Möglichkeit einer genauern Dosierung, die Handlichkeit und Beständigkeit des Präparates sichern ihm den genannten Rang. Und nun belehrt uns der Autor, wie er dazu kam, die Virulenz der Rotzbacillen künstlich zu steigern, deren Wachstum zu begünstigen, das wirksame Princip in flüssiger und fester Form zu isolieren und dessen Wert als diagnostisches Mittel zu erproben.

Auch wenn man die Gefährlichkeit der Versuche mit Rotzkulturen (Kalning war ein Opfer derselben) nicht berücksichtigen will, so muss man dem strebsamen, unermüdlichen Forscher, dessen Beobachtungsgabe und Objektivität, Energie und Gewissenhaftigkeit alle Anerkennung zollen, wenn man seine Schrift durchgeht. Sie führt uns aber auch zugleich auf den Höhepunkt der gegenwärtigen Untersuchungen über Rotz und ist auch aus diesem Grunde sehr beachtenswert. *Z.*

Deutscher Veterinär-Kalender für das Jahr 1897. Herausgegeben von Prof. Dr. R. Schmalz, tierärztl. Hochschule Berlin. Verlag von Rich. Schoetz, Berlin.

Es hat sich dieses Taschenbuch für Tierärzte überall eingebürgert, nicht nur wegen seinem gut gewählten und gut geordneten Inhalt, sondern auch deshalb, weil es sich den Wünschen der Praktiker entsprechend stets vervollkommnet hat. Es enthält auf 254 Seitchen, in gedrängter Form, Viehseuchen- und Viehwährschaftsgesetze, Gebührenordnung und Fleischbeschau, die wichtigsten Krankheiten und ihre Behandlung, Arzneimittelverzeichnis, Arzneitaxen, Löslichkeits-, Mass- und Gewichts-, Zahnalter-, Temperatur-, Futter-, Trächtigkeits-

und Schlachtgewichtstabellen, sowie Anleitung zum Bakteriennachweis und zur Harnuntersuchung und endlich eine Reihe von Bestimmungen über Rechte und Pflichten von Tierärzten. Ein II. separater Teil enthält ein Verzeichnis sämtlicher Tierärzte Deutschlands, und endlich sind dem ganzen noch 4 Notizbändchen (nach Quartalen) zum Einheften beigelegt. Wir wünschen dem Kalender und denen, die ihn erwerben, ein recht gutes Jahr 1897. *Z.*

Veterinär-Kalender für das Jahr 1897. Herausgegeben von Prof. Eber an der tierärztl. Hochschule Berlin.

An Taschenkalendern, Notmunition für das Gedächtnis, fehlt es uns nun wohl nicht mehr! Es kann einer nur auswählen je nachdem die Gedächtnisschwäche sich in diesem oder jenem Gebiete mehr fühlbar macht, je nachdem er viel oder weniger Notizen zu machen gewohnt ist.

Das vorliegende Muster ist von handlicher Form, umfasst ebenfalls zwei Bände, wovon in dem einen, neben dem Kalender, ein 183 Seiten fassender Notizraum, ferner Posttariftabelle, Medicinalgewichte und Taxen, Arzneimittelgebrauchsweise, Löslichkeitstabelle, die wichtigsten Vergiftungen, Gebühren, Veterinär- und Sanitätspolizei, Bakteriologie, gerichtliche Tierheilkunde, Trächtigkeits- und Zahnwechseltabelle, sowie Futteranalysen enthalten sind (170 Seiten).

Der zweite Teil von 226 Seitchen enthält: Die Harnuntersuchungen und die Gesetze, betr. Ausübung der Tierheilkunde, der Funktion der Amts- und Militärtierärzte, sowie das Veterinärpersonal.

Auch dieser Kalender entspricht dem, was der Praktiker brauchen kann, und wird es eben dem einzelnen überlassen bleiben müssen, je nach seinem Geschmack den einen oder andern auszuwählen. *Z.*

Tierärztlicher Taschenkalender.

Der älteste und insbesondere bei süddeutschen Tierärzten sehr beliebte Adam-Göring'sche Veterinärkalender wird fortgesetzt und von den Herren Prof. Albrecht-München und Bezirkstierarzt Bürchner-Landsberg bearbeitet; er erscheint für 1897 im Verlage der Cl. Attenkoferschen Buchhandlung in Straubing, mit verschiedenem neuen praktischen Inhalte, im November d. Js.

Les petits mammifères de la basse-cour et de la maison, chiens, chats, lapins et cobayes, par M. Ch. Cornevin, professeur à l'Ecole vétérinaire de Lyon. 1 vol. gr. in —8⁰ de 408 pages, avec 88 figures et 2 planches coloriées intercalées dans le texte. 1897. Paris. Librairie de J.-B. **Baillière et fils,** rue Hautefeuille, 19. Preis Fr. 8.

Die von dem unermüdlichen Lyoner Forscher, Professor Cornevin, unternommene Herausgabe des Werkes „Lehrbuch der speciellen Tierkunde" setzt sich mit Regelmässigkeit fort. Kaum ist es ein Jahr, seit dessen erster Band, behandelnd das Hausgeflügel, erschienen, so liegt schon der zweite vor. Dieser Band ist dem Studium der kleinen Säugetiere, des Hühnerhofes und des Hauses gewidmet. Das stattliche, reichhaltige Buch zerfällt in zwei Teile. Der erste Teil behandelt die Nagetiere: die Meerschweinchen- und Kaninchenrassen. Im zweiten, viel umfangreicheren Abschnitte bespricht der hervorragende zootechnische Autor die fleischfressenden Haustiere. Wir sehen zuerst die hauptsächlichsten fremden und einheimischen Katzenrassen in ihrem verschiedenen Haarschmucke vor uns defilieren. Dem Studium und der Schilderung der so zahlreichen Hunderassen und -Varietäten sind 300 Seiten gewidmet. Der Autor bespricht deren Herkunft, Merkmale und geographische Verbreitung, deren anatomische und physiologische Eigentümlichkeiten und deren Klasseneinteilung. 4 synoptische Tafeln geben Bescheid über die Haupt- und Unterklassifikationen des gesamten Hundevolkes. Mit

Hilfe dieser natürlichen Klassierungsmethode ist es den Hundezüchtern, den Naturforschern, den Zöglingen der Tierarzneischulen, den landwirtschaftlichen Anstalten ein Leichtes, die Rasse oder Unterrasse, welcher ein Hund angehört, zu bestimmen.

Druck und Papier des Buches lassen keine Aussetzung zu. Zwei kolorierte Tafeln und 88 in den Text eingedruckte sehr gute Figuren, von denen mehrere Photogravüren oder Zeichnungen nach der Natur sind, beleuchten und zieren das Buch. Das verhältnismässig wohlfeile Prachtwerk wird in allen interessierten Kreisen die beste Aufnahme finden.

Strebel.

Personalien.

Ernennungen. Herr J. Ehrhardt, Lehrer an der Tierarzneischule Zürich, ist vom zürcherischen Regierungsrat zum Professor an dieser Anstalt ernannt worden.

Zum klinischen Assistenten an der Tierarzneischule Zürich wurde gewählt Tierarzt Othmar Schnyder von Kriens.

Armand Wilhelmi, Tierarzt in Bern, ist zum Assistenten am pathologischen Institute der Berner Tierarzneischule gewählt worden.

Zum I. Assistenten der ambulatorischen Klinik an der Tierarzneischule in Bern wurde ernannt: Herr Tierarzt E. Mäder von Oberuzwil (St. Gallen).

Zürich, Veterinärfachexamen: Das Diplom als Tierarzt konnte erteilt werden an Hans Lienhard von Uster.

Die nachbenannten Teilnehmer an der diesjährigen Veterinäroffizierbildungsschule in Thun wurden vom Bundesrate zu Lieutenants der Sanitätstruppen (Pferdeärzten) ernannt:

1. Schlatter, Gustav, von und in St. Gallen; 2. Schnyder, Othmar, von und in Kriens; 3. Maillard, Gaston, von Promasens, in Bern; 4. Weber, Alois, von Schwyz, in Bern; 5. Haltner, Heinrich, von Sennwald, in Altstätten (St. Gallen); 6. Röthlisberger, Friedrich, von Burgdorf, in Aubonne;